

Die schönsten Wochenendtrips

Amsterdam, Barcelona, Genfer See, Paris, Rom...

52
Top-Ziele

Holiday

Die schönsten Wochenendtrips

Amsterdam, Barcelona, Genfer See, Paris, Rom ...



Nordwesteuropa

01	Dublin	6
02	Edinburgh	9
03	London	12
04	Östliches Südengland	16
05	Brüssel	19
06	Antwerpen	22
07	Amsterdam	26

Nordeuropa

08	Oslo	32
09	Kopenhagen	35
10	Stockholm	38
11	Helsinki	42
12	Tallinn	45
13	Riga	48
14	Sankt Petersburg	52



Mittel- und Osteuropa

15	Sylt	58
16	Rügen	61
17	Hamburg	64
18	Köln	67
19	Berlin	70
20	Leipzig	74
21	Dresden	77
22	München	80
23	Bodensee	84
24	Zürich	87
25	Genfer See	90
26	Salzburg	93
27	Wien	96
28	Prag	100
29	Krakau	103
30	Budapest	106
31	Ljubljana	110

Südwesteuropa

32	Paris	116
33	Bordeaux	120
34	Straßburg	123
35	Provence	126
36	Porto	130
37	Lissabon	133
38	Andalusien	136
39	Madrid	139
40	Barcelona	142
41	Mallorca	146



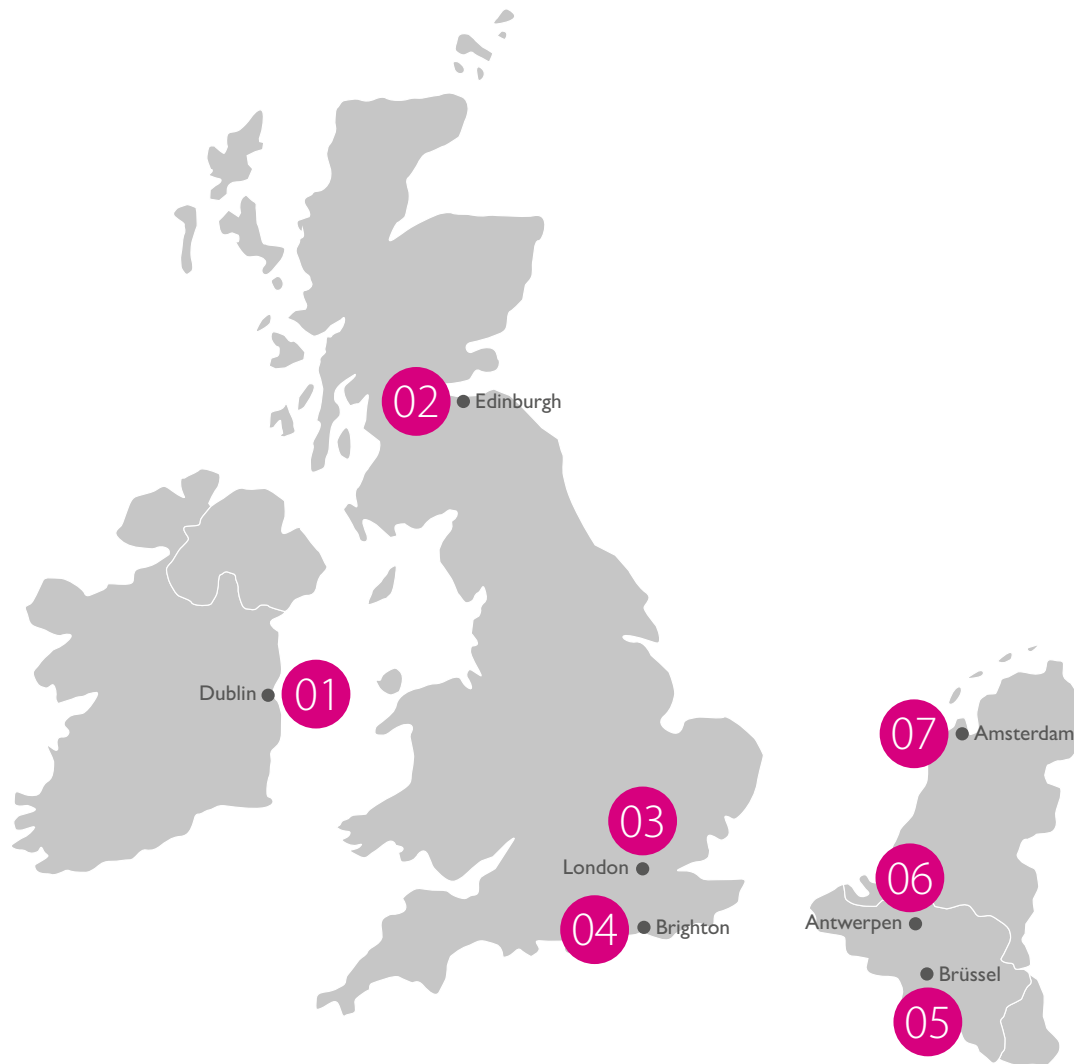
Süd- und Südosteuropa

42	Südtirol	152
43	Gardasee	156
44	Mailand	159
45	Venedig	162
46	Cinque Terre	166
47	Toskana	169
48	Rom	172
49	Palermo	176
50	Malta	179
51	Split und Umgebung	182
52	Istanbul	185

Register	188
Bildnachweis	191
Impressum	192



Nordwest- europa





»Die Vorstellung ist
wundervoll, aber noch
wundervoller ist
das Erlebnis!«

Oskar Wilde

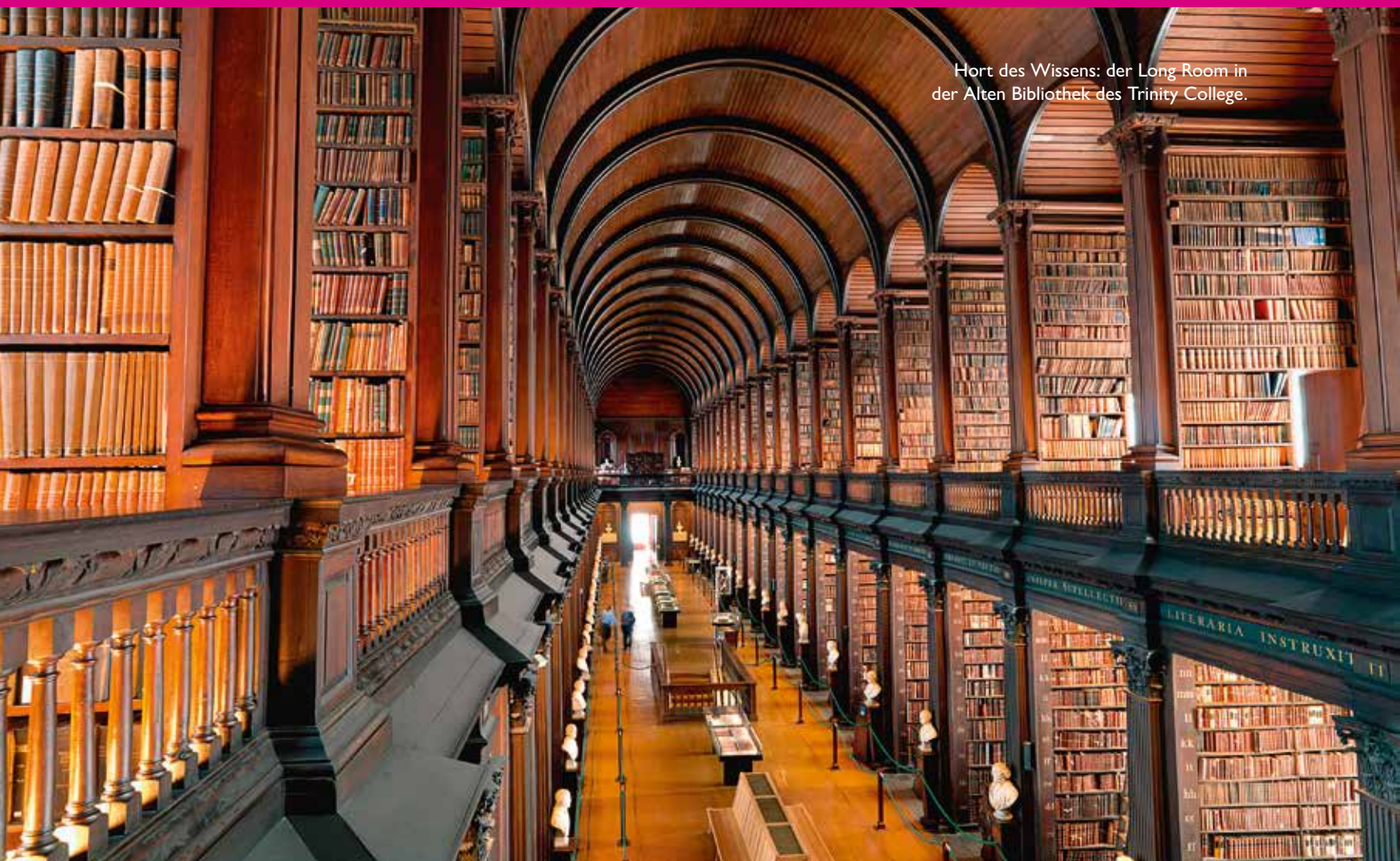


01 Dublin

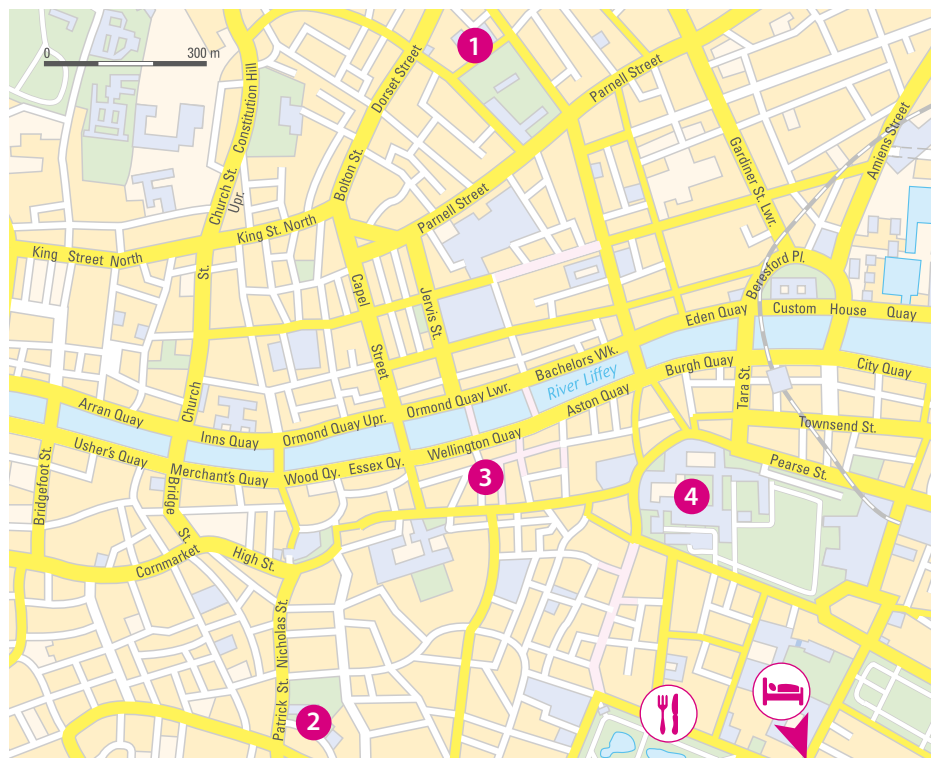
Dublin, das ist Irland wie man es sich vorstellt – und eine moderne Metropole von außergewöhnlichem Charme. Von Meer und Bergen eingerahmt, liegt die irische Hauptstadt am Fluss Liffey, der sie untergliedert in einen eher proletarischen Nord- und den wohlhabenderen Südteil mit dem Regierungs- und dem alten Unierviertel. Dort sind auch die wichtigsten »sights« zu finden: Dublin Castle, das

Trinity College mit seinen Bibliotheksschätzen, St. Patrick's Cathedral oder die Nationalmuseen. Am Südufer des Liffey erstrecken sich auch die engen, kopfsteingepflasterten Gassen von »Temple Bar«, dem Kultur- und Ausgehviertel. 1742 wurde hier Händels »Messias« uraufgeführt; heute kann man zu trendigen Beats die Nacht durchtanzen oder in uralten Pubs traditionelle irische Musik hören.

Leicht kommt man an der Theke mit Einheimischen ins Gespräch. Die »Dubs« – wie sie sich selbst nennen – begegnen Touristen mit großer Herzlichkeit. Es kann gut sein, dass man im Pub über die Verhältnisse zwischen Dubliner »Northside« und »Southside« aufgeklärt wird oder lohnende Tipps für Ausflüge ins Umland bekommt. Das eine oder andere Pint und ein Irish Stew gehören dann dazu.



Hort des Wissens: der Long Room in der Alten Bibliothek des Trinity College.



LEGENDE

- 1 Hugh Lane Gallery
- 2 St. Patrick's Cathedral
- 3 Temple Bar
- 4 Trinity College

Beste Reisezeit

Mai bis September gilt als wettermäßig ideal, aber auch ein Besuch zum Saint Patrick's Day (17. März) ist reizvoll: Während des Festivals zu Ehren des Nationalheiligen gibt es Konzerte, Ausstellungen, Theater, Straßenkünstler, Feuerwerk und natürlich viel, viel zu trinken ...

1 Hugh Lane Gallery

Eine der umfangreichsten Sammlungen Irlands für moderne und zeitgenössische Kunst umfasst rund 2000 Arbeiten – darunter Franzosen wie Claude Monet, Pierre-Auguste Renoir und Edgar Degas, aber auch zahlreiche angesehene irische Künstler wie Walter Osbourne, Roderic O'Connor oder Francis Bacon, dessen komplettes Londoner Studio hinter Glas originalgetreu wieder aufgebaut wurde.

»Sundays at Noon« heißen die beliebten Gratis-Konzerte im Museum – das Spektrum reicht von Klassik bis Jazz.

Parnell Square North, Di-Do 10-18, Fr/Sa 10-17, So 11-17 Uhr, www.hughlane.ie

2 Saint Patrick's Cathedral

Das größte Gotteshaus Irlands stammt aus dem 13. Jh., wurde aber auf einem Vorgängerbau errichtet, der auf das 5. Jh. und damit auf den Hl. Patrick zurückgeht: An einer Quelle soll er damals Heiden getauft haben. Die Kirche war – mehr noch als Christ Church Cathedral – der Mittelpunkt der anglo-irischen Gemeinde, daran erinnern auch zahlreiche Grabsteine und Plaketten, u. a. das Grab des Schriftstellers Jonathan Swift: Er war 1713-1745 Dekan von St. Patrick's, in dieser Zeit schrieb er auch »Gulliver's Reisen«.

Saint Patrick's Close, Mo-Fr 9-17, So 9-10.30, 12.30-14.30, März-Okt. Sa 9-18, So 16.30-18, Nov.-Feb. Sa 9-17 Uhr, www.stpatrickscathedral.ie

 Hatch & Sons

In diesem Lokal, im Parterre des Little Museum of Dublin, stehen irische Gerichte mit Produkten von ausgewählten irischen Farmern auf der Speisekarte.
15 Saint Stephens Green, Mo-Fr 7.30-17, Mi/Do bis 21, Sa 9-18, So 10-17 Uhr, www.hatchandsons.co, Tel. +353 1 661 00 75



3 Temple Bar

Das alte Temple Bar mit seinen engen Gassen ist heute ein quirliges, junges Kreativ- und Kulturquartier, berühmt für seine zahlreichen Pubs. Die Kunst, ein perfektes Pint Guinness zu zapfen, beherrschen die Barkeeper also auch: Das Bier läuft aus dem Hahn, bis zur Harfe wird das

Glas schräg gehalten, dann kommt es in die Vertikale. Besonders gut beobachten lässt sich dieser Vorgang etwa im »Porterhouse« und »The Stag's Head« – mit etwas Glück sogar bei Livemusik.

am Südufer des Liffey

4 Trinity College

Die Old Library der 1592 gegründeten Universität birgt im Long Room die größten Schätze des Colleges wie die berühmte, 1200 Jahre alte Handschrift des Book of Kells, das Book of Durrow and Armagh, etwa 200 000 kunstvoll gebundene alte Bücher und eine uralte irische Harfe.

College Street, Mo–Sa 9.30–17, Mai–Sept. So 9.30–16.30, Okt.–Apr. So 12–16.30 Uhr, www.bookofkells.ie

Mehr »Temple Bar« geht nicht: Im Pub The Temple Bar in der Temple Bar Straße im Stadtteil Temple Bar.

5 Newgrange

Das grüne Farmland am Fluss Boyne birgt die größte und bedeutendste Stätte antiker Kulturdenkmäler Europas, insbesondere die jungsteinzeitlichen Ganggräber in Newgrange, Dowth und Knowth mit einem geschätzten Alter von 5000 Jahren. Newgrange ist nach einem ähnlichen Prinzip wie die ägyptischen Pyramiden errichtet: Eine Grabkammer ist von einem Tumulus überwölbt und nur durch einen langen Gang erreichbar. Newgrange hat eine Höhe von 12 m und einen Gesamtdurchmesser von 85 m. Welchem Zweck es diente, weiß man bis heute nicht: Möglicherweise wurde es für religiöse oder Begräbniszeremonien genutzt.

51 km nördlich von Dublin an der M 2, Feb.–Apr. tgl. 9.30–17.30, Mai 9–18.30, Juni–Mitte Sept. 9–19, Mitte–Ende Sept. 9–18.30, Okt. 9.30–17.30, Nov.–Jan. 9–17 Uhr, www.newgrange.com

Number 31

Der Architekt Sam Stephenson hat dieses georgianische Stadthaus mit ruhigem Garten nach eigenen Vorstellungen umgewandelt und geschmackvoll mit alten Möbeln eingerichtet.

31 Leeson Close, www.number31.ie, Tel. +353 1 676 50 11, DZ ab 190 €

Anreise

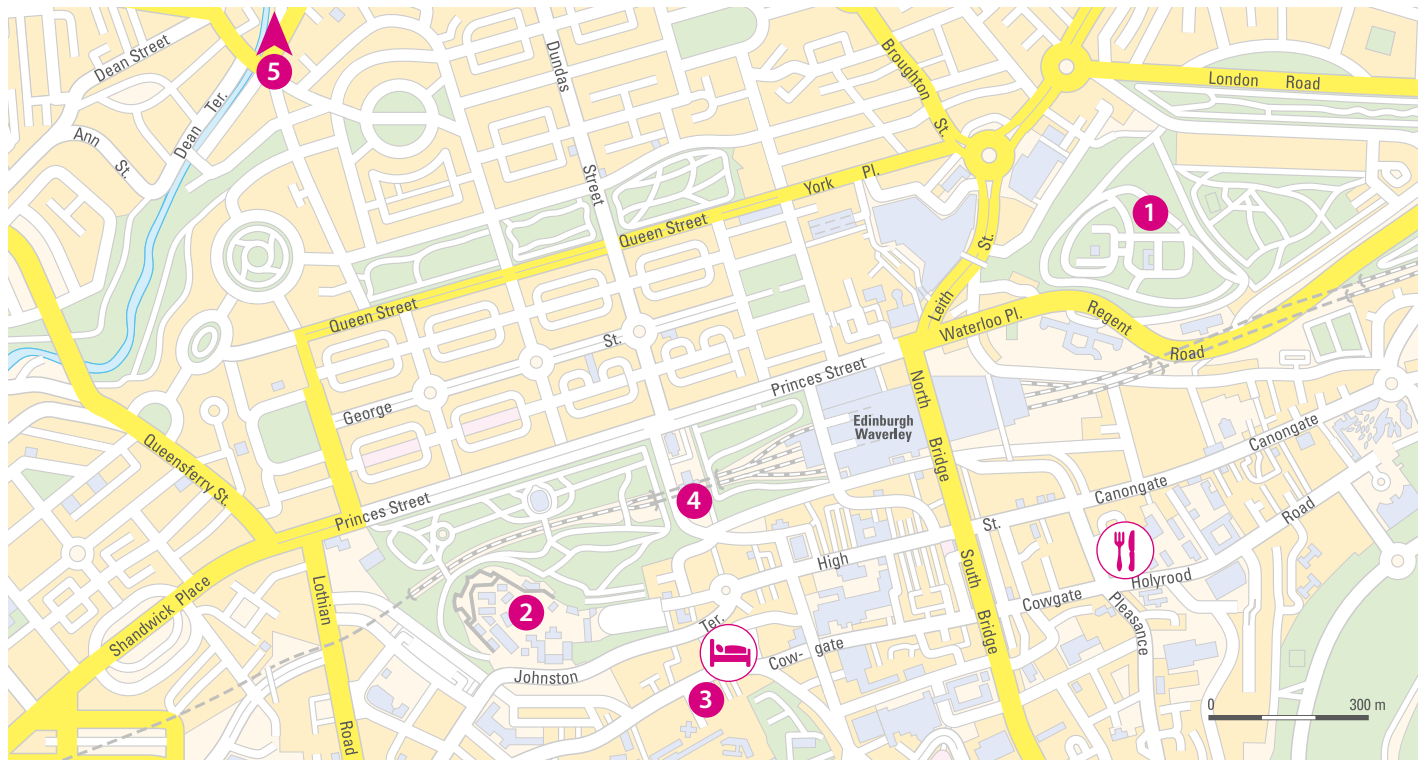
Berlin:	//////////	2:15 h	
Frankfurt:	//////////	2:00 h	
München:	//////////	2:25 h	
Zürich:	//////////	2:10 h	
Wien:	//////////	2:50 h	

02 Edinburgh

Auf sieben Hügeln über dem Nordseefjord des »Firth of Forth« erhebt sich die Hauptstadt Schottlands. Imposant nistet Edinburghs mittelalterliche »Old Town« auf einem schroffen Lavafelsen. Über allem thront die mächtige Burganlage. Der ruppige Nordseewind hält dort oben Schottlandfahnen und Möwen in ständiger Bewegung. Dagegen scheinen in den engen Gassen der Altstadt die Jahrhunderte oft stillzustehen, so malerisch begegnet man hier schottischer Geschichte. Auch Edinburghs »New Town« ist nicht ganz neu: Die elegante Stadterweiterung in der Ebene entstand im 18. Jahrhundert. Hier wie dort lockt die Stadt mit einer Fülle kultureller Angebote, von hochkarätigen Museen bis zu ambitionierten Festivals. Edinburgh ist stolz auf das kulturelle Erbe, hat aber mehr zu bieten als vergangene Größe. Die Stadt beherbergt eine der renommiertesten britischen Universitäten, als Sitz des schottischen Parlaments spielt sie auch politisch eine immer größere Rolle. Dabei verbindet sich der metropolitane Anspruch mit kleinstädtischer Gelassenheit und ausgeprägter Genussfreudigkeit zu einem faszinierenden Flair – mit stark schottischem Akzent.

Vom Calton Hill bietet sich ein schöner Blick auf die Stadtsilhouette.





LEGENDE

- | | | |
|---------------------------|---|-------------------------------|
| 1 Calton Hill | 3 Grassmarket | 5 Royal Botanic Garden |
| 2 Edinburgh Castle | 4 National Galleries of Scotland | |



The Holyrood 9A

Burger in 17 verschiedenen Variationen kann man in diesem gemütlich-trendigen Gastropub essen. Dazu gibt es eine stattliche Auswahl an heimischen und kontinentalen Zapf- und Flaschenbieren.

9a Holyrood Rd., tgl. 9–21 Uhr,
www.fullerthomson.com,
 Tel. +44 131 556 50 44

1 Calton Hill

Der Aussichtsblick sollte im 19. Jh. Edinburghs Ruf als »Athen des Nordens« manifestieren. 1826 begann man mit dem Bau der schottischen Akropolis, doch drei Jahre später musste die Arbeit wegen Geldmangels gestoppt werden. Bis heute ragen die Säulen zusammenhanglos in den Himmel. Den Touristen gefällt es, sie bewundern von hier die grandiose Aussicht. Sehenswert ist das Nelson Monu-

ment. Jeden Tag fällt der Zeitball auf dem Dach Punkt 13 Uhr synchron zur »one o'clock«-Kanone an der Burg hinunter.

Oberhalb des Bahnhofs Waverley Station

2 Edinburgh Castle

Auf dem vor 340 Mio. Jahren erloschenen Vulkan wurde im 7. Jh. die Din Eidyn (Gälisch: Burg Eidyns) gebaut, die im



Die Nationalgalerie wirkt auf viele Besucher wie ein Museum aus dem Bilderbuch.

4 National Galleries of Scotland

Die schottische Nationalgalerie beherbergt die größte Sammlung europäischer Kunst des Landes – von der Renaissance bis zum Post-Impressionismus – auf einer gewaltigen Ausstellungsfläche, die sich auf drei Häuser in verschiedenen Stadtvierteln verteilt. Das Haupthaus befindet sich in der Stadtmitte an der Princes Street.

The Mound, tgl. 10–17, Do bis 19, Aug. bis 18 Uhr, www.nationalgalleries.org



Grassmarket Hotel

Das Design des traditionsreichen Hauses hebt sich kontrastreich von den typischen Altstadthotels ab: Comic-Tapeten, Metallmöbel und spleenige Accessoires ziehen ein stylisches Publikum an.
94–96 Grassmarket,
www.thegrassmarkethotel.co.uk,
Tel. +44 131 220 22 99, DZ ab 75 €

12. Jh. unter König Malcom III. und seiner Frau Margaret zur Hauptfestung der schottischen Monarchie avancierte. Im herrschaftlichen Kronsaal sind die schottischen Throninsignien, die ältesten Kronjuwelen Europas, ausgestellt.

Castlehill, Apr.–Sept. tgl. 9.30–18, Okt.–März tgl. 9.30–17 Uhr, www.edinburghcastle.gov.uk

3 Grassmarket

Bis in die Achtzigerjahre gehörte der Grassmarket zu den Slums von Edinburgh, dann avancierte er zum quirligen Ausgehviertel. Urige Pubs und Restaurants, kleine Boutiquen und ausgefallene Secondhandläden reihen sich heute aneinander. Am Abend gibt es oft Livemusik.

Zwischen King's Stables Road und George IV Bridge

5 Royal Botanic Garden

Der Botanische Garten ist wissenschaftliche Institution, Touristenattraktion und Erholungsraum für Familien und Anwohner zugleich. Das neue Besucherzentrum hat zahlreiche Preise gewonnen.

Inverleith Row, März–Sept. tgl. 10–18, Okt. und Feb. bis 17, Nov.–Jan. bis 16 Uhr, www.rbge.org.uk

Beste Reisezeit

Zum Wandern und Entdecken ist es im Mai, Juni und September am schönsten in Edinburgh. Aber Schottland im Winter? Klar doch! Hogmanay, das schottische Pendant zum New Year (Silvesterfeier), wird besonders ausgelassen gefeiert.

Anreise

Berlin:	////	2:10 h	✈
Frankfurt:	////	1:50 h	✈
München:	////////	2:20 h	✈
Zürich:	////	2:15 h	✈
Wien:	//////////	3:50 h	✈

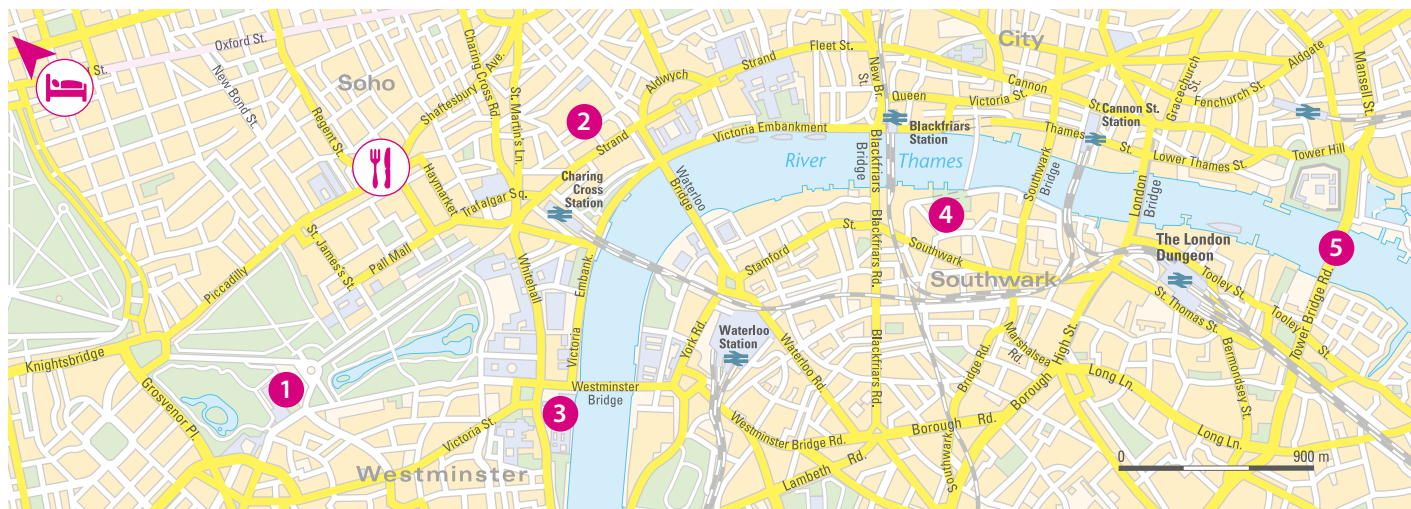


Die Tower Bridge imponiert
seit über 120 Jahren zu
jeder Tages- und Nachtzeit.



03 London

London eine Weltstadt zu nennen, wäre eine Untertreibung. Von hier wurde einst das weltumspannende Britische Empire gelenkt, heute sind es globale Finanzströme. Doch London ist selbst schon eine Welt für sich: 8,3 Millionen Menschen aus aller Herren Länder leben hier. Sie verteilen sich auf 32 »boroughs«, die im Lauf der Jahrhunderte aus etlichen Dörfern zusammengewachsen sind, mit jeweils eigenen Identitäten. »Wer London sieht, hat alles vom Leben gesehen, was die Welt einem zeigen kann«, formulierte der Gelehrte Samuel Johnson vor 300 Jahren. Und die Liste weltberühmter Sehenswürdigkeiten ist in London länger als in jeder anderen Stadt. So bekannt die Wahrzeichen der Stadt und des Königreiches sind – seien es der Tower, die Tower Bridge, Big Ben und die Houses of Parliament, die großen Kirchenbauten oder der Buckingham Palace – ihre Magie entfalten sie erst, wenn man sie persönlich erlebt. An diesen Orten wird (Welt-)Geschichte lebendig, ohne dass sich das alltägliche Leben davon aus der Ruhe bringen ließe oder die – zu allen Zeiten heiß umstrittene – Weiterentwicklung der Stadt einen Moment innehalten würde. Augenfälligstes architektonisches Beispiel der jüngsten Zeit ist Norman Fosters »Gherkin«-Hochhaus, jene grüne Stahl-und-Glas-Gurke, die nun St. Paul's Cathedral überragt. London steht nie still. London wird nie langweilig. So viel hat die kosmopolitische Megacity zu bieten, dass jeder Besuch zwangsläufig mit der Erkenntnis endet, wiederkommen zu müssen, um noch mehr von dieser Welt zu entdecken.



LEGENDE

- | | | |
|-------------------------------|-------------------------------|-----------------------|
| 1 Buckingham Palace | 3 Houses of Parliament | 5 Tower Bridge |
| 2 Covent Garden Market | 4 Tate Modern | |

1 Buckingham Palace

Das Regierungsviertel Westminster steht für Macht und Politik, zu viktorianischen Zeiten stand es gar für Weltpolitik, als England über ein Empire herrschte. Buckingham Palace gilt als offizielle »Stadt- wohnung mit Büro« der königlichen Fa-

milie und entstand aus dem 1703 für den Herzog von Buckingham erbauten Buckingham House.

SW1A, Besichtigung nur Aug./Sept., Wach- lösung Mai–Juli tgl., Feb./März an geraden Tagen, 11.30 Uhr, www.royal.gov.uk

Glasbau der ehemaligen Floral Hall. Aber auch die Fülle an Theatern zeichnet diesen Stadtteil aus, wie z. B. das älteste Theater Londons, das Theatre Royal Drury Lane.

WC 2, www.coventgardenlondonuk.com

Beste Reisezeit

Warm wird es ab Mai, aber selbst im Winter ist es relativ mild – dann lohnt sich die Reise zu Chinese New Year (Ende Jan./Anfang Feb.), wenn man einen farbenfrohen Umzug, Musik, Drachentänze und Feuerwerk erlebt.

2 Covent Garden Market

Wo man heute zwischen Restaurants und Cafés bummelt, in kleinen Läden stöbert und vorbei an Straßenkünstlern schlen- dert, bauten Nonnen vor etwa 1000 Jahren Obst und Gemüse an und gaben der Ge- gend mit jenem »Convent«-Garten ihren Namen. Am bekanntesten ist das Royal Opera House mit dem wunderschönen

Cafe Royal – Grill Room

Ein Stück alter Londoner Geschichte ist mit dem 1865 entstandenen Grill Room im noblen Cafe Royal verbunden: Oscar Wilde gehörte hier zu den Stammgästen, die Beatles führten diese Tradition fort.
68 Regent Street, W 1, tgl. 14–17.30, Di–Sa ab 18.30 Uhr, www.hotelcafe-royal.com, Tel. +44 20 74 06 33 33



Postkartenreif: Ablösung der Wachen in ihren knallroten Uniformen und schwarzen Bärenfellmützen am Buckingham Palace.

3 Houses of Parliament

Das prächtige Parlamentsgebäude, das offiziell Palace of Westminster heißt, ist eine Mischung verschiedener Baustile. Der älteste Teil des Gebäudes ist die Westminster Hall, die neben der Krypta der St. Stephen's Chapel und dem Jewel Tower den Brand von 1834 überstand. Die riesi-

ge Halle wurde 1097 errichtet. Sie war mit 1547 m² die größte Versammlungshalle Englands. Ihre Mauern sind 2 m dick. Heute wird sie für zeremonielle Staatsereignisse genutzt und zur Aufbahrung von Monarchen oder ihren Angetrauten, so wie der Queen Mutter im Jahr 2002. Im Victoria Tower hat die Queen ihren eigenen Eingang, groß genug für die goldverzierte Kutsche, in der sie für die jährliche Parlamentseröffnung vorfährt. Der 96 m hohe Clock Tower mit der riesigen Glocke Big Ben, nach ihrem Erbauer Benjamin Hall benannt, heißt seit dem diamantenen Thronjubiläum der Queen im Jahr 2012 »Elizabeth Tower«.

Parliament Square, SW 1, Besichtigung nur mit Führung Sa 9.15–16.30 Uhr, Sitzungen können von der Besuchergalerie verfolgt werden, wenn das Unter- und Oberhaus tagt, www.parliament.uk



Pavilion Hotel

Bunter geht's nicht – wer das Ausgefalle-
ne sucht, ist hier genau richtig. Zimmer
mit Namen wie »Better Red Than Dead«
oder »Enter The Dragon« geben einen
Hinweis auf ihre fantasievolle Gestaltung.
34–36 Sussex Gardens, Hyde Park, W 2,
www.pavilionhoteluk.com, Tel. +44 20
72 62 09 05, DZ ab 140 €

4 Tate Modern

Das Tate-Museum der modernen Kunst am Südufer der Themse, ein Ableger der Tate Britain, entstand aus einem stillgelegten Kraftwerk und bietet weltweit einen der umfangreichsten Schätze zeitgenössischer Kunst, von Cézanne bis Warhol.

Bankside, SE 1, So–Do 10–17.15, Fr–Sa
10–21.15 Uhr, www.tate.org.uk

5 Tower Bridge

Die Tower Bridge ermöglicht einen Blick über die Themse aus 42 m Höhe. Sie wurde 1894 eröffnet und gilt als Meisterstück viktorianischer Ingenieurskunst. Die gewaltige Zugbrücke kann innerhalb von 90 Sekunden geöffnet werden, was etwa 1000-mal im Jahr erforderlich ist.

Tower Bridge Rd, Apr.–Sept. tgl. 10–18, Okt.–
März 9.30–17.30 Uhr, www.towerbridge.org.uk

Anreise

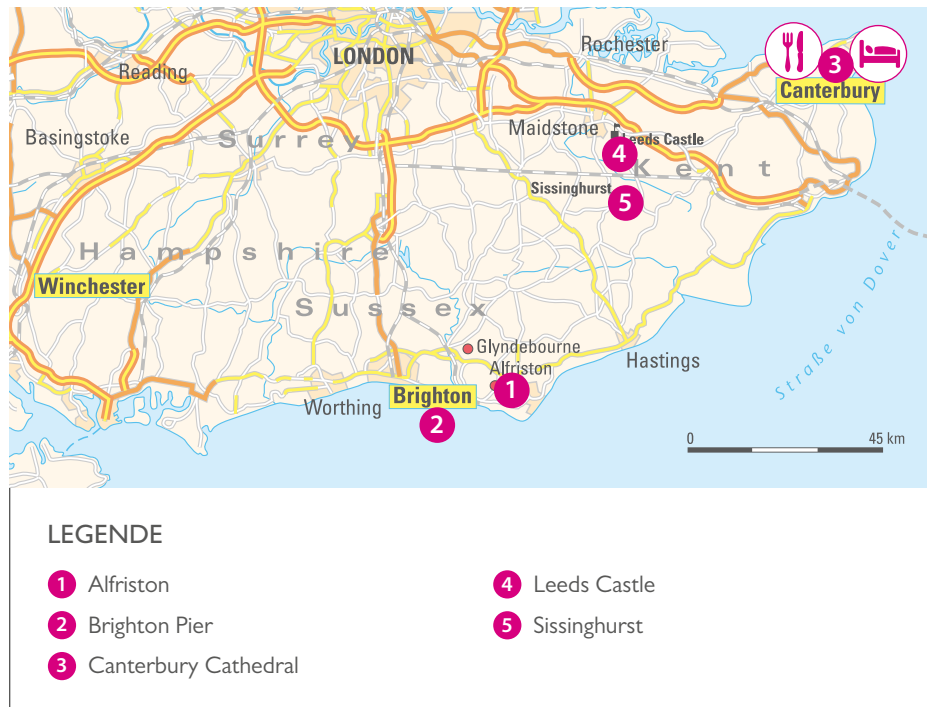
Berlin:	//////////	1:50 h	✈
Frankfurt:	////////	1:25 h	✈
München:	//////////	1:50 h	✈
Zürich:	////////	1:35 h	✈
Wien:	//////////	2:15 h	✈

04 Südengland (östlicher Teil)

In der Grafschaft Kent erwarben Vita Sackville-West und ihr Gatte Harold Nicolson 1930 einen maroden Burgturm. Drum herum schufen sie den berühmtesten Garten des Landes, Sissinghurst Castle, zu dem heute Gartenliebhaber aus aller Welt pilgern. Englands historische Gebäude, Parks und ländliche Idyllen zu erhalten, darum kümmern sich Privatleute und Organisationen wie »National Trust« und »English Heritage«. Viele dieser Schätze sind für Besucher geöffnet, Meisterwerke der Gestaltung, gehegt und gepflegt mit dem Ehrgeiz, dass alles noch so aussieht wie auf den überlieferten Abbildungen. Außer pittoresken Dörfern und traumhaften Gartenanlagen findet man in Südengland auch eine der schönsten Städte des Landes: Als romantisches Schmuckstück mit mittelalterlicher Kathedrale schlägt Canterbury jeden in seinen Bann. Ganz anderen Charme zeigt Brighton mit seinem ins Meer reichenden Pier. Noch immer eines der beliebtesten britischen Seebäder, kehrt man gern in den verwinkelten Gassen des alten Fischerviertels »The Lanes« ein. Nahe Brighton liegt übrigens Monk's House, wo zuletzt Vita Sackville-Wests berühmte Freundin lebte, die Schriftstellerin Virginia Woolf. Klar, dass auch dieser Ort bestens erhalten ist und Besuchern offen steht.

Auf 524 m Länge
Brighton Pier lässt es
sich schön flanieren.





LEGENDE

- 1 Alfriston
- 2 Brighton Pier
- 3 Canterbury Cathedral
- 4 Leeds Castle
- 5 Sissinghurst

1 Alfriston

Das typisch englische Dorf Alfriston liegt eingebettet zwischen sanften Hügeln am Fluss Cuckmere. Fachwerkhäuser reihen sich aneinander, und teilweise lässt sich auch ein Blick hinter deren Kulisse wer-

Beste Reisezeit

Durch das wechselhafte maritime Klima ist ganzjährig mit Wind und Regen, aber auch milden Temperaturen, die der Golfstrom bringt, zu rechnen. Interessant ist auch das Glyndebourne Festival mit Opern und Picknicks in den Pausen (Mai–Aug.).

fen: Wenn nämlich eines der ehrwürdigen Gebäude heute ein Pub oder ein Hotel beherbergt. Die Gemeindekirche aus dem Jahr 1350 ist im Perpendicular-Stil errichtet und lohnt mit ihrem Fachwerk und dem im Original erhaltenen Kalksteinfußboden eine Besichtigung. Das daneben liegende ehemalige Wohnhaus eines Geistlichen, Clergy House, enthält viele dekorative Holzschnitzarbeiten, die z. B. am schweren Firstbalken zu bestaunen sind. Es war 1896 der erste Besitz des Vereins »National Trust«, der sich bis heute den Schutz historischer Objekte und landschaftlich reizvoller Gebiete zum Ziel gesetzt hat.

30 km östlich von Brighton,
www.alfriston-village.co.uk

2 Brighton Pier

Den besonderen Reiz Brightons bilden nicht nur die im 19. Jh. errichteten Plätze und Arkaden im Regency-Stil und die prachtvollen Villen, sondern auch das pulsierende Leben in den verwinkelten Gassen des einstigen Fischerviertels The Lanes. Ihren guten Ruf als Kur- und Seebad erlangte die Stadt bereits im 18. Jh., spätestens als der 21-jährige Prince of Wales, der spätere König George IV., sich hier niederließ. Die englische High Society zog nach, errichtete ihre Sommerresidenzen und bald folgten die Bürger, um hier in aristokratischem Ambiente Erholung zu finden. Der 1899 gebaute Landungssteg Brighton Pier trägt ebenfalls zur bis heute ungebrochenen Beliebtheit der Stadt bei und lädt auf einer Länge von über 500 m zum Flanieren ein. Mit seiner verspielten Architektur aus gusseisernen Bögen und Rosetten gehört das Bauwerk zu den Glanzpunkten britischer Badeorte. Ein mit Zwiebeltürmchen überdachter Gebäudekomplex beherbergt Cafés und Boutiquen.

Madeira Drive, www.brightonpier.co.uk



Tiny Tim's Tearoom

Im 400 Jahre alten Gebäude mit seinen von Kronleuchtern erhellten Teeräumen lässt man sich typisch englische Spezialitäten wie »cream tea« schmecken.

34 St. Margaret's Street, Canterbury,
Di–Sa 9.30–17, So 10.30–16 Uhr,
www.tinytimstearoom.com,
Tel. +44 1227 45 07 93

SÜDENGAND (ÖSTLICHER TEIL)

Inbegriff eines englischen Schlosses und
ehemaliger Königssitz: Leeds Castle

3 Canterbury Cathedral

Die berühmteste Kirche Großbritanniens ist ein »must« jeder Canterbury-Besichtigung. Erst ein Besuch im Inneren vermittelt die Schönheit und Spiritualität des Bauwerkes. Seit dem Mittelalter ist die Kathedrale Ziel zahlreicher Pilger, hier verbinden sich Geschichte, Baukunst und Glaube auf unnachahmliche Weise. Um 1070 begann man auf den Ruinen der von Augustinus errichteten und durch einen Brand zerstörten Christ Church mit dem Bau. Ausgetreten sind die Stufen, die zur Dreifaltigkeitskapelle, Trinity Chapel, führen: Bis zur Zerstörung durch Heinrich VIII. im Jahr 1538 befand sich hier der vergoldete Schrein des Erzbischofs. Ein besonderes Erlebnis ist es, den mehrmals pro Woche auftretenden Chor zu hören.

11 The Precincts, Winter Mo–Sa 9–17,
Sommer 9–17.30, So 12.30–14.30 Uhr,
www.canterbury-cathedral.org



Sun Hotel

In diesem Inn aus dem 15. Jh. wohnte schon Charles Dickens. Neben der zentralen Lage gegenüber dem Cathedral Gate punktet die Unterkunft mit behaglichen, antik möblierten Zimmern.
7–8 Sun Street, Canterbury,
www.sunhotel-canterbury.co.uk,
Tel. +44 1227 76 97 00, DZ ab 125 €



4 Leeds Castle

Idyllisch auf zwei kleinen Inseln inmitten eines Sees gelegen, war das im Jahr 857 erbaute Leeds Castle im Mittelalter bevorzugtes Domizil der englischen Königinnen. 1926 avancierte das Schloss zum feudalen Wohnsitz eines britischen »upperclass«-Paares, das die Zimmerfluchten und Salons im französischen Country-Look einrichtete. Zum Anwesen gehört ein 200 ha großer Park, u. a. mit Irrgarten, Teichen, den historischen Culpeper Gardens und Restaurant.

6,5 km östlich von Maidstone an der M 20,
Apr.–Sept. tgl. 10.30–18, Okt.–März
10.30–17 Uhr, www.leeds-castle.com

5 Sissinghurst

Als Victoria Sackville-West und ihr Ehemann Harold Nicholson 1930 das Anwesen erwarben, gab es zunächst nur einen

verwahrlosten Garten. Die passioniert gestalteten Gartenräume ziehen bis heute Gartenliebhaber aus ganz Europa an: etwa der »Weiße Garten«, eine Symphonie aus weiß blühenden Blumen in allen Größen und Formen, oder der Rosengarten. Besichtigt werden kann auch das Arbeitszimmer der Schriftstellerin und in einem restaurierten Hopfenturm ist eine Ausstellung über die Familie untergebracht.


Bei Cranbrook an der A 229, Mitte März–Okt.
tgl. 11–17.30, Nov.–Mitte März 11–15 Uhr,
www.nationaltrust.org.uk/sissinghurst-castle

Anreise (über Gatwick)

Berlin:	//////////	1:50 h	✈
Frankfurt:	////////	1:25 h	✈
München:	//////////	1:50 h	✈
Zürich:	////////	1:35 h	✈
Wien:	//////////	2:15 h	✈

05 Brüssel

Dass Brüssel mit seinem Image als Fritten- und Pralinenmetropole kokettiert, zeugt von Selbstironie. Wie die Figur des Petit Julien, des berühmtesten Stehpinklers der Welt. Als Hauptstadt und Regierungssitz Belgiens, Wohnsitz der Königsfamilie, Verwaltungszentrum der Europäischen Union sowie der NATO ist Brüssel (eine Million Bewohner aus 149 Ländern) nicht provinziell, sondern voller Leben: unberechenbar, verwirrend, chaotisch. Und ein ständiges Provisorium. Trotz aller Neubauten wahrt die Stadt ihr Erbe aus 1000 Jahren: Mittelalter im Zentrum um die Grand-Place, Belle Époque in den Quartieren von Ixelles und Etterbeek, wiederbelebte Fabrikpäläste am Canal de Charleroi und den Marolles, Postmoderne im Europaviertel, Multikulti in der Südstadt und dazwischen grüne Idylle für gestresste Großstadtseelen. Auf engstem Raum drängen sich skurrile, köstliche und originelle Sehenswürdigkeiten. Von den bedeutenden Museen des Kunstbergs bis zum Schlemmerviertel nördlich der Grand-Place, wo sich Berge aus Meeresfrüchten türmen, sind es nur wenige Hundert Meter. Haushohe Comicfiguren, von Künstlern gestaltete Metrostationen, übermütige Modedesigner, ambitionierte Chocolatiers, der Flohmarkt in den Marolles: Überall beflügelt Brüssel die Sinne.



Futuristisch und strahlend
dient das Atomium als
Wahrzeichen Brüssels.